

«Freitag ist Putztag!»
André Häfliger, 65, in
seiner Stube, daheim ist
er immer barfuss. «Hier
sassen schon Nachbarin
Monika Ribar und Walter
Roderer.»

Zu Hause bei den Stars

Er hat die Handynummern von Roger Federer und Wladimir Putin. Auch daheim bei Kofi Annan war er schon. **André Häfliger** ist der bekannteste People-Journalist der Schweiz. Nun hat der Ringier-Chefreporter seine Memoiren geschrieben.



Modelleisenbahn-Fans: Häfliger zeigt Peter Säuber, 77, seine Spur-H0-Anlage. «Ich habe sie ganz alleine aufgebaut.»

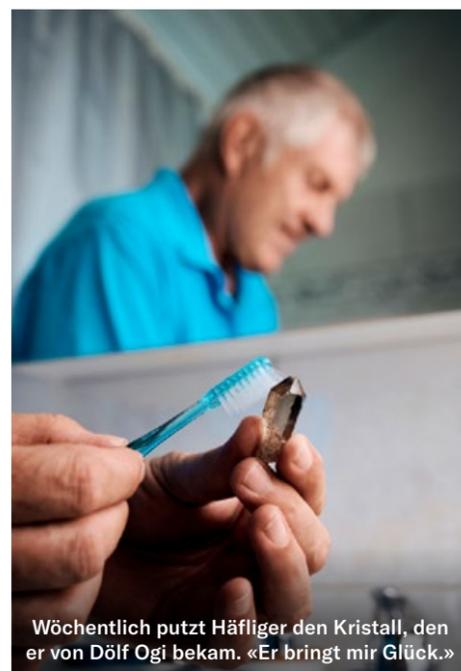
TEXT THOMAS KUTSCHERA FOTOS GERI BORN

Ein Arbeitstag von André Häfliger, 65, beginnt süßerli – mit drei Achtminuteneiern und vier Scheiben dunklem Toast von M-Budget. 9.30 Uhr: Der bekannteste Gesellschaftsreporter der Schweiz sitzt auf der Terrasse seines dreistöckigen Hauses beim Zmorge. Vis-à-vis am anderen Zürichseeufer, in Küsnacht, ist die Villa von Tina Turner und deren Mann Erwin Bach zu sehen. «Als die beiden einzogen, rief Erwin mich an. Ich solle zum Fenster rausschauen – Tina winke mir.» Häfliger, ganz Gentleman, winkte zurück.

2500 Prominente und deren Handynummern hat Häfliger in seinem iPhone gespeichert, darunter Roger Federer, Wladimir Putin, Simonetta Sommaruga, Peter Spuhler, Stefanie Heinzmann. Sie alle gehören zu denen, die Häfliger für die *Schweizer Illustrierte* und den «Blick» getroffen und interviewt hat. Er füttert die Nation mit News aus der Welt der Reichen, Schönen und Wichtigen. Bei unzähligen Persönlichkeiten sass er schon in der Stube. Nun, zur Veröffentlichung seines Buchs «Willkommen bei den Stars»,

ist es der gebürtige Luzerner, der die Tür zu seinem Reich erstmals öffnet. Die ersten sieben Jahre, ab 1999, wohnte er hier mit seiner Rosa. «Wilde Zeiten! Ich war dauernd im Ausland, wir liessen uns scheiden.» Jahre später ist Häfliger mit Christina Hance zusammen, dem englischen Double von Lady Di. «Tauchten wir im Kaufleuten auf, stand fünf Minuten später Tele Züri da. Prinz Charles sagte mir mal: «Häfliger, you have a very good taste!» Heute lebt Häfliger mit seinen sechs Goldfischen: Sie heissen Zabli oder Gwaggli, je nummeriert von 1 bis 3. «Ich bin glücklicher Single.»

10.10 Uhr. Das Handy schellt. «Dölf hier! Wie geits?» Alt Bundesrat Ogi ist dran, die beiden plaudern über Gott und die Welt. Mit 50 Prominenten hat Häfliger jeden Tag Kontakt. «Kontakt-pflege ist da A und O.» Zum engsten Freundeskreis gehört Martina Hingis. «Ist Martina in der Nähe am Reiten, hüte ich ab und zu ihre Tochter Lia.» Auch bei seinem Hobby, dem Segeln mit seinem Boot «Freude herrscht!» auf dem Urnersee, ist Häfliger meist am Telefon. Ausser er hat Gäste. «Bald sind



Wöchentlich putzt Häfliger den Kristall, den er von Dölf Ogi bekam. «Er bringt mir Glück.»

«Prinz Charles sagte mir mal: Häfliger, you have a very good taste!»

ANDRÉ HÄFLIGER



Bei seinem 60. Geburtstag zeigt Häfliger dem ehemaligen Uno-Generalsekretär Kofi Annan in Basel den Bergkristall von Dölf Ogi. Noch heute trägt er ihn stets in der linken Hosentasche.

Mit fast allen ist er per Du

An 5000 Party-Events mit bekannten Persönlichkeiten war André Häfliger in den vergangenen 40 Jahren. «Viele schütten mir ihr Herz aus, vielen gebe ich auch schon mal einen Tipp.»



Mit Fürst Albert von Monaco in Gstaad BE. «2006 machte ich das erste Bild von ihm mit Charlene. Es ging um die Welt. In Monaco führte mich Albert durch seine Gemächer.»



Mit Swatch-Chef Nick Hayek an Olympia 2004 in Athen. Dessen Vater war Häfliger stets dankbar, wenn dieser ihm vor Fototerminen die Schuppen von den Schultern wischte.

fakt.

15

EIDGENÖSSISCHE

Schwingfeste hat Häfliger besucht. Neun Olympische Spiele, 36 Miss-Schweiz-Wahlen.

120 000

KILOMETER

im Jahr fuhr er mit seinem Auto vor Corona: zu Events und Besuchen bei Prominenten.

3

REGELN

verfolgt er: «Freundlich, ehrlich und hartnäckig sein!»



André mittendrin! Ein Tänzchen mit Martina Hingis an der Uhrenmesse Baselworld. Häfliger: «Ich bin ein mittelmässiger Tänzer. Martina hatte mich im Griff.»



Mit Roger Federer am Jura-Hauptsitz in Oberbuchsitzen SO. «Roger ist seit vielen Jahren ein enger Freund von mir. Er erzählt mir viel. Auch seine Mirka kenne ich sehr gut.»



Zu Besuch beim Ehepaar Hans und Doris Erni daheim in Luzern. Wenige Wochen später starb der Jahrhundertkünstler am 21. März 2015 im Alter von 106 Jahren.



17. ZÜRICH FILM FESTIVAL

23. September – 3. Oktober 2021

Programm
online
zff.com



FALL IN LOVE WITH MOVIES!

Main Partner



Co-Partner



Media Partner



Cinema Partner



Supported by



Human Rights Partner



Die Goldfische haben Hunger! Häfliger vor seinem Haus am linken Zürichseeufer. Zu den Nachbarn gehört das Ehepaar Canepa (FCZ).



Sein Kühlschrank. «Kein Zucker, keine Kohlenhydrate. So habe ich 15 Kilo abgenommen.»

Mujinga Kambundji und Jolanda Neff an Bord.»

14.10 Uhr. Wie jeden Tag ist Häfliger nun eine Stunde lang nicht zu sprechen. Im Gästezimmer sitzt er im Massagesessel, den Hingis ihm geschenkt hat – und schaut TV: «Eisenbahn-Romantik» auf SWR. Neben dem Sessel fahren die Züge der 20 000-fränkigen Modelleisenbahn. «So bin ich glücklich!» Im Gästebett hat schon Ogis Sohn Mathias übernachtet – wenn er am folgenden Morgen ins Militär einrücken musste. «Nach dem Tod von Mathias schlief auch Dölf mal drin. Um seine Trauer zu verarbeiten.» Einmal lässt Häfliger die «Eisenbahn-Romantik» sausen. Jeden Donnerstagnachmittag holt er mit seinem Mercedes S-Klasse in Wolterau SZ Mary-José Knie ab. Dann fährt er die Pferdedresseurin vom Circus Knie zum Shoppen an die Zürcher Bahnhofstrasse.

15.45 Uhr. Nach einer Muratti Ambassador Blue nimmt der Hausherr das Bügeleisen. Zwölf Anzüge, 30 weisse Hemden und ein Sennenchutteli hängen im Schrank: des Reporters Arbeits-tenu. «Die Hemden bügle ich selber.» Freitags greift er zum Staubsauger,

poliert den Steinelefanten, ein Geschenk von Arthur Cohn. Die Hollywood-Legende ist Elefant-fan, «ich vermittelte ihm eine Audienz bei Franco Knie senior und dessen Dickhäutern». Am Stubentisch hat Häfliger regelmässig auch Radlegende Ferdy Kübler und dessen Frau Christina mit Tessiner Safranrisotto bewirtet – das letzte Mal drei Wochen vor Ferdys Tod im Winter 2016.

17.45 Uhr. Häfliger legt die Churchill-Biografie zur Seite, wirft sich in Schale. Rotkreuz-Gala im «Dolder Grand» in Zürich, 300 VIP-Gäste – sein Terrain! Auch heute wird er mindestens 20 Visitenkärtli verteilen, mit Rivella im Cüpliglas anstossen, smalltalken, Sprüche zum Besten geben – «Lieber siebenmal mit Schneewittchen als einmal mit den sieben Zwergen» etwa. Nichts mehr mit süferli! Auf dem Weg zum Auto packt er Notizblock und Coronamaske ein. Auf dem Smartphone poppt ein SMS von Robert Federer auf – auch mit Rogers Vater hat er regelmässig Kontakt. Am Vormittag hat er Robbie gefragt, wie es Rogers Knie geht. «Die Antwort ist vertraulich.» Da schweigt Häfliger wie ein Grab. ■



André Häfliger «Willkommen bei den Stars», Weber Verlag. Im Buchhandel erhältlich.